

Nr. V 21 Die verlorene Schlafdecke

Eine 'entfallene Schlafdecke' soll der Mutter die Geräusche im Schlafzimmer erklären.

DVA Signatur:

DVidr. 153

Titel:

(Der) Leineweber/Steinhauer und (das) Mädchen /
Ausrede / entfallene Schlafdecke / Jägerlied /
Den Jäeger / De lieve Jager

Anfänge:

Es wollt(e) ein/gut Leineweber (jung Fischer / Steinhauer / Tabakspinner) (zum) wandern gehn
(Wohl) Auf die Wanderschaft (Zum Wandern) wollt er gehn/ziehn (Auf [die] Wanderschaft ging er aus (wollt er gehn))

Ein Leinweber ging spazieren aus
Da begegnet ihm ein Mädchen

Es wollt gut Jäger jagen
Wollt jagen die wilden Schwein

Gut Schuster wollte wandern
Bracht Botschaft bei der Nacht

Es wollt mal ein Schuster wandern
Wohl wandern an der Zeit

Het voer een lantsknecht spaceren
So verre aen ghenen Rijn

Daar was eenen jager uit jagen gegaan,
Uit jagen was hij gegaan.

Inhalt:

- 1 Auf der Heide (Wanderschaft) begegnet dem Jäger (dem Landsknecht/Leineweber/Schuster usw.) ein Mädchen. Er bittet sie um ihre Liebe, und sie willigt gern ein. Er soll abends zu ihr kommen und sie werde ihn einlassen.
- 2 Am Abend kommt er zu ihr und klopft an. Sie läßt ihn ein und sie schlafen zusammen. (Sie will ihn einlassen, als...)
- 3 Die Mutter wacht auf und fragt die Tochter, was passiert sei. Die Tochter meint, die Schlafdecke sei nur vom Bett gefallen, und sie habe sie aufheben wollen.

- 4 Die Mutter entgegnet aber, daß die 'Decke', die die Tochter eingelassen hatte, ein Knabe sei. Es werde der Tochter reuen.
- (5) Fassung B:
Das Mädchen sagt, sie habe oft zu fluchen.
- (6) Fassung A:
Die Mutter warnt, daß die Tochter an der Wiege werde sitzen müssen, wenn die anderen Mädchen zum Tanz gehen. Die Tochter entgegnet, (sie schäme sich nicht, und) (der Knabe habe viel Geld, und) die anderen könnten tanzen gehen, denn bis dahin werde sie am Arm ihres Mannes ruhen / längst einen Mann haben.
Fassung B:
Nach einem Jahr bekommt sie ein Kind. (Es sagt ihr die Mutter:) Wenn die anderen Mädchen tanzen gehen, muß die Tochter die Wiege hüten. Sie würde viel lieber tanzen gehen, als die Nacht alleine schlafen.
- (7) [Verfasserformel:] Ein freier Reiter/Jäger habe dieses Lied gesungen.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1544; ca 32 (^X14) Belege; Fassung A 75%. Landschaften: Niederlande, Luxemburg, Lothringen, Pfalz, Hessen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Polen, Galizien, Gottschee, Bukowina.

Kommentar:

Bei diesem Stoff ist es nicht weiter verwunderlich, daß viele ähnliche Kniffe ersonnen worden sind, um die Lied-Eltern in Unwissenheit zu halten. In dem Slawischen Material z.B. ist es häufig der Fall, daß das Mädchen sagt, sie spreche mit ihrem Kopfkissen (vgl. Haupt-Schmaler I, S. 36-37, Nr. 7). Das sind entsprechende, wohl aber keine 'verwandten' Liedtypen. S. auch eine andere List im deutschen Lied "Mäusejagd vorgetäuscht" (X.A.5.(3)). Die Überlieferung der Fassung I konzentriert sich vor allem auf Galizien, die der Fassung II auf ältere Belege und die Niederlande.

Veröffentlichungen:

- *DVldr 7: 221-226, Nr. 153.
Foncke, Ropbert. "Het Mechels Volkslied: 'De Lieve Jager.'" Volkskunde 66 (1965): 66-72.
- *Gottscheer Vldr, Bd. 3.
*Heeger-Wüst 2: 304, Nr. 372.
Kopp, Pal. 343 S. 136, Nr. 123.
Ldb. Ambr S. 124-125, Nr. 112.
Mittler, S. 121-122, Nr. 125-126.
- *Pinck, Weisen 4: 59, 226-227, Nr. 43.
*Rech-Kańtor, Klempolen S. 29-30, Nr. 22.
Seemann, Dt.-litauische Vldbeziehungen, S. 154, Nr. 20.
*Thill, s. 394-396, Nr. 180.
*van Duyse 2: 1040-1041, Nr. 291.

Themen:

VERSION A

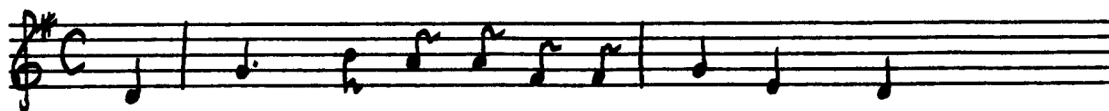
TU: 110.b, 110.2.b, 810.2.b, 410.2, 440.2, 156.a,
220.3.a
DP: L, F

VERSION B

TU: 110.b, 110.2.b, 810.2.b, 410.2, 440.2, 156.a,
245.2.a, 590
DP: L, f

Beispiel:

[ohne Titel]



Es wollt' ein Lei-ne-we-ber wan-dern geh'n,



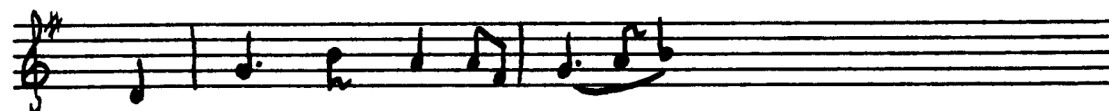
auf die Kund-schaft ging er aus,



Da be - geg-net ihm ein Mäd-chen,



ganz hübsch, ganz fein, ganz nett - chen,



war acht-zehn Jah-re alt,



war acht-zehn Jah - re alt.

- 1 Es wollt' ein Leineweber wandern geh'n,
Auf die Kundschaft ging er aus,
Da begegnet ihm ein Mädchen,
Ganz hübsch, ganz fein, ganz nettchen,
War achtzehn Jahre alt,
War achtzehn Jahre alt.
- 2 Er bat das Mädchen ums Lieben an,
Das Mädchen und das sprach ja,
Kommst bei der Nacht, wenn's finster ist,
Und niemand auf der Gasse ist,
/:So lass' ich dich herein. :/

- 3 Und abends, als es finster war,
Da war der Leineweber da,
Er klopfet an so leise
Mit seinem Ringlein weiße,
/: Steh' auf, lass' mich herein. :/
- 4 Das Mädchen stand auf mit allem Fleiß
Und ließ den Leineweber herein.
Sie legten sich in Guten,
Indem erwacht die Mutter,
/:Was macht mein Töchterlein? :/
- 5 Ach Mutter, liebste Mutter mein,
Schlaft ihr in guter Ruh',
Meine Deck' war mir gefallen,
Ich wollt' sie wieder holen,
/: Schlaft ihr in guter Ruh'.
- 6 Ach Tochter, liebste Tochter,
Das war die Decke nicht,
Du hast hereingelassen
Den Leineweber von der Straße,
/:Dein' herzallerliebsten Schatz.:/
- 7 Wenn andere Mädchen tanzen
In ihrem grünen Kranze,
Mußt du bei der Wiege steh'n;
Wenn andere Mädchen tanzen
In ihrem grünen Kranze,
Da hab' ich meinen Mann.

^xA 168 046. Gesungen von Karoline
Heuchert, 58 Jahre, aus Kolomea
(Galizien). Aufnahmeort: Bovyszyn,
Gemeinde Rdutow, Krs. Kutno.
November 1941. Aufgenommen von
Christel Weiss, Berlin.
In der letzten Strophe fehlen die
Wiederholungszeichen.